

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	III
Inhaltsverzeichnis	IV
Abbildungsverzeichnis	VIII
Tabellenverzeichnis	X
1 Einleitung	11
1.1 Aktualität des Themas	11
1.2 Problemaufriss und Forschungslage	14
1.3 Fragestellung und Aufbau der Arbeit.....	15
2 Theoretische Bezüge und Grundlagen	16
2.1 Bindung an körperliche Aktivität.....	16
2.1.1 Abgrenzungen zu Motivation und Volition	16
2.1.2 Eine erste allgemeine Annäherung an „Bindung“	19
2.1.3 Theoretische Eingrenzung aus einer psychologischen Warte ..	20
2.1.4 Bindung pädagogisch hinterfragt.....	23
2.1.5 Determinanten der Bindung	27
2.2 Sportfreude als Determinante der Bindung an körperliche Aktivität und Sport	30
2.2.1 Die Emotion Freude	31
2.2.2 Was ist Sportfreude? – Auf der Suche nach einer Begriffs- definition	34
2.2.3 Dimensionen und Kennzeichen der (Sport-)Freude.....	35
2.2.4 Bildungsaspekte der Sportfreude	37
2.2.5 Sportfreude und ihre Wirkung auf die Gesundheit	39
2.2.6 Sportfreude als Untersuchungsgegenstand	47
2.2.7 Fazit.....	49
2.3 Bewegung und Sport: Überblick mit besonderem Augenmerk auf anthropologische Zugänge	52
2.3.1 Sich-Bewegen als Dialog zwischen Mensch und Welt.....	53
2.3.2 Sport als spezielle Art des Sich-Bewegens.....	60
2.3.3 Gesundheitssport	65

2.4 Die freudvolle Inszenierung des Gesundheitssports als Perspektive der Gesundheitspädagogik	72
2.4.1 Pädagogische Zielsetzung Gesundheitsbildung	72
2.4.2 Pädagogische Zielsetzung Gesundheitskultur	74
2.5 Theoretischer Rahmen der Untersuchung	75
2.5.1 Dynamische Stadienmodelle	76
2.5.2 Kontinuierliche Prädiktionsmodelle	79
2.5.3 Das Sport Kommitment Modell (SCM) von Scanlan et al. (1993)	82
3 Forschungsstand und Konkretisierung der Forschungsfragen	87
3.1 Aktueller Forschungsstand	87
3.1.1 Bindungsforschung in Deutschland	87
3.1.2 Untersuchungen der Sportart Laufen	90
3.1.3 Die Beforschung des Sport Kommitment Modells (SCM)	92
3.1.4 Was löst Sportfreude aus? – Ein Überblick über vorliegende Ergebnisse	99
3.2 Ziele und Fragestellungen der Untersuchung	110
4 Methodisches Vorgehen	113
4.1 Besonderheiten sportpädagogischer Forschung	113
4.2 Warum wird ein qualitatives Vorgehen gewählt?	117
4.2.1 Was ist unter qualitativer Forschung zu verstehen?	117
4.2.2 Grundannahmen, Kennzeichen und Gütekriterien qualitativer Forschung	121
4.2.3 Das Verhältnis zwischen qualitativer und quantitativer Forschung	127
4.2.4 Qualitative Forschung in der Sportpädagogik	129
4.3 Das Problemzentrierte Interview nach Witzel (1982)	130
4.3.1 Qualitative Interviews	130
4.3.2 Prinzipien	132
4.3.3 Phasen des Problemzentrierten Interviews	133
4.3.4 Datenerhebung	134
4.4 Transkription der Interviews	135
4.5 Die Methodologie der Grounded Theory	137
4.5.1 Grundlagen	137

4.5.2 Die Methode des permanenten Vergleichs	141
4.5.3 Theoretische Sensibilität	143
4.5.4 Das Kodieren von Texten.....	145
4.5.5 Memos.....	150
4.6 Theoriebegriff und subjektives Verständnis	151
5 Untersuchungsablauf	155
5.1 Das spezifische theoretische Sampling.....	155
5.2 Terminvereinbarung, Interviewablauf und Transkription	157
5.3 Die Auswertung der Interviews mittels der Grounded Theory Methodologie	160
6 Untersuchungsergebnisse	163
6.1 Wie kommen Menschen zum Laufen und wie beginnen sie konkret?.....	164
6.1.1 Allgemeine Motive für Sport	164
6.1.2 Attraktivität des Laufens für „Nicht-Läufer“	168
6.1.3 Charaktereigenschaften von Laufenden	170
6.1.4 Der Schritt von der Intention zum Laufbeginn.....	171
6.1.5 Mögliche Anlässe des Laufbeginns.....	172
6.2 Quellen der Lauffreude	173
6.2.1 Leistung	174
6.2.2 Wettbewerb, Konkurrenz, Gewinnen.....	180
6.2.3 Soziale Aspekte des Laufens	180
6.2.4 Psychische und affektive Effekte.....	182
6.2.5 Natur	185
6.2.6 Körperliche Auswirkungen spüren.....	186
6.2.7 Laufen selbst	188
6.2.8 Systematisierungsversuche der beschriebenen Quellen	193
6.2.9 Entwicklungstendenzen, Gewichtungen und Zusammenhänge beziehungsweise Gegenwirkungen	198
6.2.10 Vergleich mit anderen Studien	203
6.3 Wahrgenommener Profit durch das Laufen	205
6.4 Bildungsprozesse als Kernkategorie	207
6.4.1 Exkurs Bildung	207

6.4.2	Sich selbst besser kennenlernen, sich verändern (Fähigkeiten)	210
6.4.3	Laufen als Sportart einverleiben (Anforderungen)	211
6.4.4	Sportfreude entwickeln (Funktionen).....	217
6.4.5	Selbstreflexivität als Kernkompetenz	220
6.5	Entwicklung des Bindungsprozesses	220
6.5.1	Kennzeichen steigender Bindung.....	220
6.5.2	Ein Beispiel gelingender Bindung: die Laufkarriere des Herrn Müller.....	224
6.5.3	Ein Beispiel misslingender Bindung: Frau Schmidts Versuch das Laufen für sich zu entdecken.....	226
6.5.4	Ultras als besondere Gruppe	228
6.6	Bildung und Lauffreude als Kernelemente des Bindungsprozesses	229
7	Perspektiven für den Gesundheitssport.....	232
8	Kritische Einschätzung des methodischen Vorgehens	239
9	Zusammenfassung und Ausblick	241
9.1	Einordnung in den Forschungsstand und Ausblick	242
9.2	Handlungsempfehlungen	242
Literaturverzeichnis.....	244	
Anhangsverzeichnis.....	281	
Anhang	282	